



INFOLETTER



Foto: zVg

Editorial

Von Martin Flügel

Bessere und sicherere Velowege, mehr Abstellanlagen

In meinem Wohnquartier, der Länggasse in Bern, sind seit 2016 zwei Velostrassen in Betrieb. Dies bedeutet: In Tempo-30-Zonen wird der Rechtsvortritt aufgehoben, so dass die Fahrt auf dem Velo nicht unterbrochen wird. Abstellanlagen werden schrittweise ausgebaut. Beides ist für mich ein Qualitätsgewinn mit meinem bevorzugten Verkehrsmittel. Diese und ähnliche Projekte sollen dank dem Veloweggesetz, der Umsetzung des 2018 angenommenen Bundesbeschlusses Velo, künftig schweizweit umgesetzt werden. Das Aufkommen der E-Bikes, mit denen weitere Distanzen zurückgelegt werden, erhöht das Bedürfnis nach grossflächigeren Velowegnetzen und mehr Parkplätzen. Der Städteverband steht hinter diesem Gesetz. Der Bund soll die Kantone unterstützen, ein gutes und sicheres Velowegnetz zu schaffen. Dieses enthält Qualitätsziele, ohne aber den Umsetzungsspielraum der Städte einzuschränken. Was für die Länggasse gut ist, muss nicht für alle Quartiere gut sein. Das zentrale Ziel bleibt aber überall dasselbe: Velowege und Abstellanlagen sollen besser und sicherer werden.

Martin Flügel
Direktor des Schweizerischen Städteverbandes

Jede dritte Stadt setzt auf Velocity

Was ganz im Westen der Schweiz angefangen hat, ist nun auch in der Deutschschweiz weit verbreitet: das Zutrittssystem Velocity. Nach anfänglichen Kinderkrankheiten ziehen die Stationen eine positive Bilanz, fordern aber auch Entwicklungsschritte.



Foto: SAH Bern/Urs Stuckli

Die Velostation Interlaken West verwendet das Zutrittssystem Velocity.

Das Forum Velostationen empfiehlt den Trägerschaften von Velostationen seit 2020 das System Velocity der «Fondation des Parkings» (FP) aus Genf. Zuvor hatte es mit Unterstützung des Bundesamtes für Verkehr untersuchen lassen, welche Funktionalitäten ein optimales Zutrittssystem für eine Velostation aufweisen müssen. Das System der FP erfüllt nicht nur einen Grossteil der technischen und betrieblichen Anforderungen, sondern gehört zudem einer nicht-kommerziellen, öffentlich-rechtlichen Stiftung. Dadurch ist die Beschaffung von Velocity für inte-

ressierte Städte mit vereinfachten Bedingungen möglich. Per Ende 2021 werden 32 von 73 Velostationen in der Schweiz mit dem System Velocity betrieben. Dies entspricht 44 Prozent der Stationen und 35 Prozent der Städte. Das Forum Velostationen hat einige Städte zu den Erfahrungen mit der Beschaffung und dem Betrieb des Systems befragt.

Digitale Selbständigkeit versus bedienten Service

Sofern es nicht um die Eröffnung einer neuen Station ging, wie das in Genf vorwiegend der Fall war, hat-

Veloweggesetz regelt Parkierung

Das neue Gesetz verlangt die Planung von Velostationen und Abstellanlagen.

Artikel auf Seite 3

Produkte und Dienstleistungen rund um Velo-Abstellanlagen

Die beiliegende Ausgabe 2022 steht auch unter velostation.ch zum Download bereit.

Neue Velo-Stationen

Mitte Dezember erhalten Velofahrende in **Winterthur** nicht nur eine neue Veloqueerung unter dem Hauptbahnhof hindurch, sondern auch eine dritte Velostation. Sie bietet 750 Plätze im Doppelparker-System. Betrieben werden die Stationen durch die Brühlgut-Stiftung mittels des Zutrittssystems Velocity (s. Hauptartikel). Dank dem neuen Zugangssystem kann die neue Station – wie auch die beiden bereits bestehenden Velostationen Stellwerk Railcity und Gleis 3 – rund um die Uhr genutzt werden. Zwischen sechs und zwanzig Uhr ist die Station bedient. Die Tageskarte kostet 2 Franken, eine Monatskarte 20 und eine Jahreskarte 150 Franken; 175 Franken für alle drei Stationen. In diesen stehen insgesamt rund 1750 Plätze zur Verfügung.



Foto: Stadt Winterthur

Die Velostation Rudolfstrasse öffnet im Dezember ihre Tore – mit Velocity.

Die Stadt **Aarau** hat im September am Bahnhof eine kostenlose Veloabstellanlage mit 274 Plätzen im Doppelparksystem eingeweiht. Sie befindet sich in einem «schwebenden» Gebäude über einer Tiefgarageneinfahrt unmittelbar neben dem Bahnhofgebäude und ist via eine befahrbare Rampe erschlossen. Die Baukosten lagen bei 1,725 Mio. Franken. Hinzu kommen für die Stadt jährliche Unterhaltskosten von 69000 Franken.

Im März hat die Stadt **Sitten** südlich des Bahnhofs eine neue Velostation eröffnet. Sie bietet 44 geschützte Veloabstellplätze und ist mittels des Systems Velocity zugänglich. Der Bau wurde mit Hilfe von Geldern aus dem Bahn-Infrastrukturfonds BIF finanziert.

ten die Velostationen die Ablösung eines funktionierenden Systems zu meistern. Dabei galt es nicht nur technische Hürden zu nehmen, sondern auch die Kundschaft mitzunehmen. Diese musste Abschied nehmen beispielsweise von der persönlichen Bedienung beim Kauf eines Abos oder der Möglichkeit, mehrere Eintritte auf einen Badge zu laden. Velocity läuft voll digital via Website, Verkaufsvorgänge am Schalter sind nicht mehr zwingend nötig. Thomas Widmer von der Stollenwerkstatt Aarau, die die dortige Velostation betreibt, macht keinen Hehl daraus, dass er dies bedauert. Nicht alle Kund*innen möchten die Aboerneuerung via Smartphone oder am Computer erledigen. Zudem ginge der Kundenkontakt verloren. Für das Personal der Velostation, vielerorts im Rahmen von Einsatzprogrammen tätig, fallen in der Tat Aufgaben weg. Die Beschäftigten können entweder anderweitig eingesetzt werden – so wie in Thun – oder deren Zahl wird reduziert. Für die Stadt Olten ist genau dies ein Grund, vorerst nicht auf Velocity zu wechseln. Im Gegensatz zur Velostation Thun, die die Beschäftigten in einer grossen Werkstatt beschäftigen kann, ist der Schaltdienst in Olten ein wichtiges Tätigkeits- und Trainingsfeld für die Oltech GmbH, die Betreiberin der Velostation. Die Firma will qualifizierte Stellensuchende für den Arbeitsmarkt vorbereiten.

In der Stadt Winterthur, die in diesen Wochen auf Velocity wechselt und gleichzeitig die dritte Velostation am Bahnhof eröffnet, waren Modernisierung und Sicherheitsaspekte ein Grund dafür, das bisherige System abzulösen. Gianni Sabatino, Leiter Parkhäuser & Parkplätze bei der Stadt Winterthur, betont die Vorteile, die sich mit Velocity ergeben. Allem voran nennt er die Nutzung des SwissPass als Zutrittsmöglichkeit in die Velostationen ausserhalb der Öffnungszeiten, die ausschlaggebend war für den Entscheid. Die meisten Kund*innen hätten ihn bereits im Portemonnaie und benötigten keine zusätzliche Karte. Zudem könnten auf der Velocity-Website rund um die Uhr Abonnemente erneuert und Einzelntritte gekauft werden. Für diesen Fall zeigt die Stadt Winterthur jedoch auch Herz für «analoge» Kund*innen: Sie können den Tageseintritt mit Bargeld am Automaten in der Velostation lösen.

Röstigraben ist überwunden

Die von der Genfer FP entwickelte Technologie erobert nach und nach die Deutschschweiz. Verschiedene Velostationsbetreiber erwähnen gewisse anfängliche Verständigungsprobleme zwischen den Techniker*innen in Genf und den Verantwortlichen jenseits der Sprachgrenze. Spätestens mit der Schaffung einer deutschsprachigen Supportstelle bei der Fonda-

tion im laufenden Jahr gehören diese der Vergangenheit an. Auf diese Weise kommen auch die Bedürfnisse für eine Weiterentwicklung des System gut bei der FP an. Eines davon ist die Nutzung des Smartphones für den Zutritt. Heute müssen die Eintritte zuerst online gekauft, aber dann mit der Karte realisiert werden. Der Generaldirektor der FP, Damien Zuber, stellt in Aussicht, dass der Zutritt via QR-Code auf dem Smartphone bis Ende kommenden Jahres möglich sein werde, wenn auch nicht via SwissPass. Auch einem anderen oft genannten Wunsch wird gemäss Zuber bereits bis im Frühling entsprochen, nämlich der Möglichkeit, Abos im voraus erneuern zu können. Heute ist deren Kauf erst nach dem Ablaufdatum möglich.

Integration von Erkennungs- und Leitsystem

Auch wenn sich das System Velocity in den letzten Jahren in vielen Städten etabliert hat, so «fehlen» die drei grössten deutschschweizer Städte Zürich, Basel und Bern. Auf Nachfrage des Forums Velostationen zeigt sich, dass in Bern und Zürich das Zutrittssystem ein Thema ist, wenn auch mit unterschiedlicher Dringlichkeit. Gemäss Stephanie Stotz, der Leiterin der Fuss- und Velofachstelle der Stadt Bern, ist die Stadt tatsächlich in der Evaluation eines neuen Systems und Velocity eine von mehreren Optionen. Eines der Kriterien ist die Möglichkeit, die ersten 24 h gratis parkieren zu können. Ein anderes, ein Erkennungs- und Leitsystem zu integrieren. Dieses Bedürfnis besteht namentlich dort, wo mehrere und/oder mehrstöckige Stationen betrieben werden. Letzteres ist in Zürich am Stadelhofen geplant, weshalb auch die Limmatstadt ein Erkennungs- und Leitsystem einrichten möchte. Ob das System Velocity diese Bedürfnisse decken kann, wird sich bald weisen. Die Foundation testet derzeit das niederländische Erkennungssystem Lumiguide. Und in Zürich besteht der politische Wille, im kommenden Jahr Entscheide fällen zu können. Nicht so in Basel, wo die Velostation am Bahnhof gemeinsam mit dem Parkhaus betrieben wird. Konkrete Pläne bestehen dort vorerst nicht.

(cmm)



Foto: Forum Velostationen Schweiz

Der Schalterbetrieb wird von vielen Kund*innen geschätzt. (Velostation Bern).

Qualitätsschub bei der Veloparkierung dank dem Veloweggesetz

Das künftige Veloweggesetz verpflichtet die Kantone und Gemeinden nicht nur, Velowege zu planen, sondern auch Abstellanlagen. Wie dies umgesetzt werden kann, zeigen Beispiele aus dem Kanton Basel-Stadt und der Stadt Aarau.



Bild: CH-Media/Atelja Rohner

Vizebürgerpräsident Werner Schib eröffnet Aaraus neues Veloparking.

Das künftige Veloweggesetz (VWG) verpflichtet die Kantone und Gemeinden nicht nur, Velowege zu planen, sondern auch Abstellanlagen. Wie dies umgesetzt werden kann, zeigen Beispiele aus dem Kanton Basel-Stadt und der Stadt Aarau.

Wenn im nächsten Jahr das VWG in Kraft tritt, haben Kantone und Gemeinden fünf Jahre Zeit, ein Velowegnetz behördenverbindlich zu planen. Das Gesetz betrachtet die Veloparkierungsanlagen ausdrücklich als Teil des Velowegnetzes. Parkierungskonzepte oder -pläne, wie sie beim motorisierten Verkehr Standard ist, gibt es beim Veloverkehr aber erst wenige. Beispiele sind die Städte Luzern und Fribourg mit Planungen für den Bahnhofsbereich oder die Innenstadt.

Weiter ging die Stadt Bern, die im Mai dieses Jahres die Abstell-situation auch in den Quartieren umfassend analysiert und grossen Handlungsbedarf festgestellt hat. Dabei hat sie berücksichtigt, dass

nicht nur mehr Velos im öffentlichen Raum unterwegs sind, sondern auch die Vielfalt an Gefährten zugenommen hat. Nichts als logisch, dass für Velos mit Anhängern und Cargovelos mehr Platz und andere Abstellsysteme geplant werden müssen als für herkömmliche Velos. Auch die Stadt Lausanne hat vor rund einem Jahr eine Untersuchung des Abstellbedarfs, gerade auch in den Quartieren durchführen lassen. Eine Folge davon ist das Konzept der Velostationen in Quartieren, das nun umgesetzt werden soll.

Masterplan für Aarau

Die Stadt Aarau ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat im Juli 2021 einen Masterplan Veloparkierung verabschiedet. Auch dafür war die Analyse des Istzustandes und des Bedarfs an öffentlichen Abstellanlagen die Grundlage. Das private Angebot ist nicht Teil des Masterplans, jedoch enthält dieser punktuell Empfehlungen. Der Masterplan rechnet

bis 2030 angesichts der erwarteten Bevölkerungszunahme und dem Nachholbedarf mit einer Zunahme des Bedarfs an Abstellanlagen von rund 40 Prozent. An einigen Standorten wird diese Zunahme zu deutlichen Überlastungen führen, insbesondere im Bahnhofperimeter. Die Kapazitäten der bahnhofnahen Veloabstellanlagen sollen deshalb erhöht werden. Zudem sollen Parkiermöglichkeiten für die Bewohner*innen der Altstadt geschaffen werden. In den Entwicklungsgebieten ist bereits zu Beginn der Planungsphase Platz für genügend Veloabstellplätze zu reservieren, vor allem wenn diese Gebiete als autoarme oder autofreie Siedlungen konzipiert sind. Wie die Stadt Bern will auch Aarau Nutzer*innen von E-Bikes und von Spezialvelos (Cargo-Bikes, Anhänger etc.) bereits bei der Planung der Veloabstellplätze besondere Aufmerksamkeit schenken. In der Altstadt sind Lademöglichkeiten für E-Bikes sowie genügend grosse und markierte Abstellplätze für

Niederlande: 20 Jahre Erfahrung

Seit vielen Jahren beeindruckt die Niederlande mit der Eröffnung immer grösserer Velostationen an Bahnhöfen. In einem reich bebilderten Handbuch zeigen die Velostationsplaner Folkert Piersma und Wout Ritzema nun auf, worauf es dabei ankommt. Was kann die Schweiz davon lernen? Die Geographin Virginie Kauffmann und der Verkehrsexperte Martin Wälti haben Antworten auf diese Frage.

Am Anfang einer guten Veloparkierlösung steht der politische Wille, die Kombination für Velo und öffentlichem Verkehr wirklich fördern zu wollen. Wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, braucht es eine fundierte und vorausschauende Planung sowie das nötige Budget.

Die drei wichtigsten Ansprüche der Nutzenden sind die kurze Entfernung zum Perron, der Witterungsschutz und die Sicherheit, wobei sowohl die soziale Sicherheit wie der Diebstahlschutz gemeint sind.

Der Abstand zwischen den Plätzen sollte idealerweise 55 cm betragen oder individuell angepasst werden können, werden doch Velos tendenziell breiter. Zusätzliche Abstellplätze braucht es für Spezial- und Cargovelos.



Literatur: Folkert Piersma; Wout Ritzema, Fietsparkeren bij stations; www.thoth.nl, 2021

Präsentation vom letzten Infotreffen: www.velostation.ch

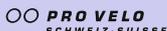
Impressum

Infoletter Nr. 43/Dezember 2021
 Forum Velostationen Schweiz
 c/o Pro Velo Schweiz
 Birkenweg 61, 3013 Bern
 Tel. 031 318 54 17
 info@velostation.ch
 velostation.ch

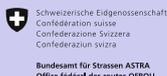
Herausgeber:



Eine Dienstleistung von:



Mit der Unterstützung von:



Erscheint: jährlich

Autor dieser Nummer:

Christoph Merkli (cmm)

Übersetzung: Vanessa Manarin,
 GTGE

Lektorat: Valérie Sauter,
 Aline Renard

Auflage: 800 Ex. deutsch,
 350 Ex. französisch

Preis: gratis

Produktion/

Adressänderungen:

c/o Pro Velo Schweiz,
 Birkenweg 61, 3013 Bern

Gestaltung/Layout:

tasty graphics gmbh Thun

Druck: Printgraphic AG Bern

Berater*innen des Forums Velostationen Schweiz:

- Virginie Kauffmann
 Beraterin Westschweiz
 GEOGRAFE Sàrl.
 Tel. 078 703 52 53
 virginie.kauffmann@geografe.ch
- Andreas Stäheli
 Ingenieurbüro
 Pestalozzi und Stäheli
 Tel. 061 361 04 04
 staeheli@ps-ing.ch
- Martin Wälti
 Büro für Mobilität AG
 Tel. 079 467 99 36
 martin.waelti@bfmag.ch



Foto: Stadt Bern

Die Stadt Bern hat im Mai 290 000 Franken für Abstellplätze in den Quartieren gesprochen.

Spezialfahrzeuge vorgesehen. Der Masterplan dient Politik und Behörden als strategisches Führungsinstrument. Ein Umsetzungsprogramm definiert die nächsten konkreten Schritte.

Erstes kantonales Konzept

Eine kantonale, behördenverbindliche Planung ist erst für den vergleichsweise kleinen Kanton Basel-Stadt bekannt. In einem Teilrichtplan sind nicht nur die Standorte öffentlicher Veloparkieranlagen «von kantonaler Bedeutung», Velostationen und Bike&Ride-Anlagen definiert, sondern auch allgemeine Qualitätsanforderungen an öffentliche Abstellanlagen. Kriterien für

die Qualität sind die Nähe zu den Zielen, Funktionalität, Sicherheit – auch die soziale – und Komfort, aber auch die Ästhetik.

Mitfinanzierung via Agglomerationsprogramm

Die Frage der Veloparkierung gründlich zu prüfen ist angesichts steigender Nachfrage und begrenzten Platzes ein Gebot der Stunde. Parkierungskonzepte bilden dabei nicht nur die Grundlage für behördenverbindliche Pläne, sondern auch für Agglomerationsprogramme. Der Bund leistet im Rahmen dieser Programme Finanzierungsbeiträge einerseits an einzelne, grössere Infrastrukturanla-

gen wie Velostationen, andererseits auch Pauschalbeiträge an Massnahmenbündel. Gute Planungsgrundlagen und Konzepte erhöhen die Chance für Bundesgelder, aber nicht nur. Die Erfahrung mit dem Instrument Agglomerationsprogramm seit dessen Einführung im Jahre 2011 zeigt leider, dass bei den sogenannten Langsamverkehrsprojekten nur rund 15 Prozent der gesprochenen Bundesgeldern dann tatsächlich auch abgeholt worden sind. Gute Grundlagen und Planungen erhöhen darum nicht nur die Qualität von Abstellanlagen, sondern erhöhe auch deren Realisierungschancen.

(cmm)

femapark easylift+

- **Gasdruck-Dämpfersystem** für kraftsparendes Anheben der Radschienen
- Die Radschienen lassen sich bis auf den Boden absenken
- Optional mit Ladestation für E-Bikes
- Geprüft für **E-Bikes bis 28Kg**

femapark.
DAS VELOPARKIERSYSTEM

femapark.ch



forum
velostationenschweiz

forum
vélostationsuisse

Produkte und Dienstleistungen rund um Velo- Abstellanlagen Schweiz

Produits et services en lien avec le stationnement vélo Suisse

2022

À la recherche de solutions de stationnement?
Auf der Suche nach Velo-Abstelllösungen?



Impressum

Herausgeber:
Forum Velostationen Schweiz
c/o Pro Velo Schweiz
Birkenweg 61, 3013 Bern
Tel. 031 318 54 17
info@velostation.ch
www.velostation.ch

Editeur:
Forum vélostations Suisse
c/o PRO VELO Suisse
Birkenweg 61, 3013 Berne
Tél. 031 318 54 17
info@velostation.ch
www.velostation.ch

Dezember/décembre 2021
Auflage/Tirage: 1150 Ex.
Preis/Prix: Gratis/gratuit
Titelbild/image de couverture:
Adobe Stock – Dan Race
Druck/Impression:
Printgraphic AG, Bern



Alteag Metallbausysteme AG

Industriestrasse 16
3186 Düringen
031 930 80 40
info@alteag.ch
www.alteag.ch
Beratung – Fabrikation – Montage
Conseil – Fabrication – Montage

alteag

METALLBAUSYSTEME



Für jede Situation
den geeigneten
Velounterstand.
www.alteag.ch



ALTINNOVA

Parc Les Plaines – 1 rue des Noues
42160 Bonson – France
+33 (0)4 77 52 32 88
commercial@altinnova.com
www.altinnova.com
Stations-services cyclistes, abris et
stationnements vélos
Veloservice-Stationen, Velounterstände und
Velostationen



Stations de services cyclistes
Stationnements vélos
Abris vélos

altinnova.com

concepteur-fabricant
d'un monde plus vélo



BURRI public elements AG

Sägereistrasse 25
8152 Glattbrugg
044 874 44 22
office-ch@burri.world
www.burri.world
Design – Qualität – Verlässlichkeit
Conception – Qualité – Fiabilité

Etage '2' plus

Verdoppeln Sie
Ihre Parkfläche.
www.velopa.ch



Velopa AG | Limmatstrasse 2 | 8957 Spreitenbach



DISA Elektro AG

Kägiswilerstrasse 33
6060 Sarnen
041 666 70 50
info@disa.ch
www.disa-cs.ch
Individuelle E-Bike-Ladeschränke
Borne de recharge individuels pour
vélos électriques

Noventis viscom

6341 Baar • 1228 Genève
www.noventis-viscom.ch



Veloparc 2500



Veloparc Trust



E. Feldmann AG

Hintermühlenstrasse 6
8409 Winterthur
052 235 16 35
info@feldmannag.ch
www.femapark.ch
femapark easylift+ – Das Original aus den
Niederlanden
femapark easylift+ – l'original de la pays-bas



ORION Bausysteme GmbH

Waldstrasse 2
 D-64584 Biebesheim
 0049 6258 5552 0
 Fax: 0049 6258 5552 36
 info@orion-bausysteme.de
 www.orion-bausysteme.de
 Überdachungsanlagen, Fahrradparksysteme,
 Stadtmobiliar
 Systèmes de toiture, supports pour bicyclettes,
 mobilier urbain



real-ag.ch



Real AG

Uttigenstrasse 128
 3603 Thun
 033 224 01 01
 info@real-ag.ch
 www.real-ag.ch
 Innovation, Qualität, Kompetenz
 Innovation, compétence, qualité

DISA Elektro AG

Ihr Partner für individuelle Lösungen

E-Bike-Ladeschränke

für eine einfache und sichere Ladung,
 mit diversen Autorisierungsmöglichkeiten,
 für den Innen- wie auch Aussenbereich
 geeignet.

DISA
 www.disa.ch



Velopa AG

Limmatstrasse 2
 8957 Spreitenbach
 056 417 94 00
 pro@velopa.ch
 www.velopa.ch
 parkieren/überdachen/absperren
 parquer/abriter/délimiter

Noventis viscom

6341 Baar • 1228 Genève
 www.noventis-viscom.ch

CoverUp B



V-Locker AG

Sonnentalstrasse 8
 8600 Dübendorf
 052 269 21 31
 info@v-locker.ch
 www.v-locker.ch
 V-Locker. Das kompakte, automatische
 Bike-Parking-System.



Waba Metallbau GmbH

Hegenheimerstrasse 26
 4055 Basel
 061 381 10 00
 info@wabapark.ch
 www.wabapark.ch
 Veloparksystem/Velounterstände

alteag
 METALLBAUSYSTEME



20 Jahre Erfolg
 mit Aret-Plus.
 Der patentierte
 Pedalhalter.
 www.alteag.ch

Noventis viscom

6341 Baar • 1228 Genève
www.noventis-viscom.ch



**VarioHub
Doppelstockparker**

v locker
smart bike parking



DIE ZUKUNFT DES VELOPARKINGS

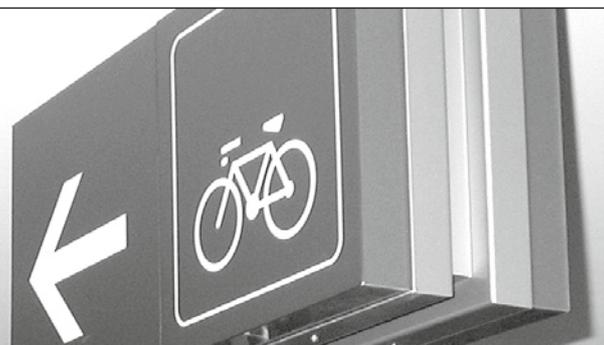
- Einfache Bedienung per App
- Sichere individuelle Velo-Schliessfächer
- Platzsparende Lösung
- 24h-Zugang
- E-Bike laden

Jetzt Informationen anfordern:
052 269 21 31
info@v-locker.ch
www.v-locker.ch



forum
velostationenschweiz

forum
vélostationssuisse



Profitez de nos prestations :

- L'actualité des vélostations dans une infolettre annuelle
- Un site web sur les vélostations en Suisse
- Premier conseil spécialisé gratuit
- Une rencontre d'information par année

Inscrivez-vous dans notre fichier d'adresse et/ou soutenez notre travail pour une contribution de soutien!

Profitieren Sie von unseren Angeboten:

- Aktuelles rund um die Velostationen in unserem jährlichen Infoletter
- Eine Website über die Velostationen in der Schweiz
- Kostenlose Erstberatung für Trägerschaften von Velostationen
- Eine Informationsveranstaltung pro Jahr

Schreiben Sie sich ein und/oder unterstützen Sie unsere Arbeit mit einem Unterstützungsbeitrag.

www.velostation.ch

info@velostation.ch

031 318 54 17

S.O.S. Bike

Lade- und Wartungssäule



CICLOPARK®



MARINOBERNASCONI SA

Via Argine 3 - CH 6930 Bedano | +41 (0)43 843 20 30
www.marinobernasconi.ch - info@marinobernasconi.ch

Überdachung FAVORIA + Doppelstockparker*

Stellplatzoptimierung mit System!

- Überdachungsanlagen
- Fahrradparksysteme
- Stadtmobiliar



Doppelstock Fahrradparken
nach Art. 80 des
QM 1011 / 10201
adfc
Qualität
gefertigt gemäß
den Anforderungen
der DIN 79008



klimaaktiv
Partner



ORION
ORION Bausysteme GmbH
Waldstraße 2
D-64584 Biebesheim
Tel.: 0049 (0) 62 58-55 52- 0
Fax: 0049 (0) 62 58-55 52-36
E-mail: Info@orion-bausysteme.de

www.orion-bausysteme.de

Einrichtungen für Velostationen

femapark®
DAS VELOPARKIERSYSTEM

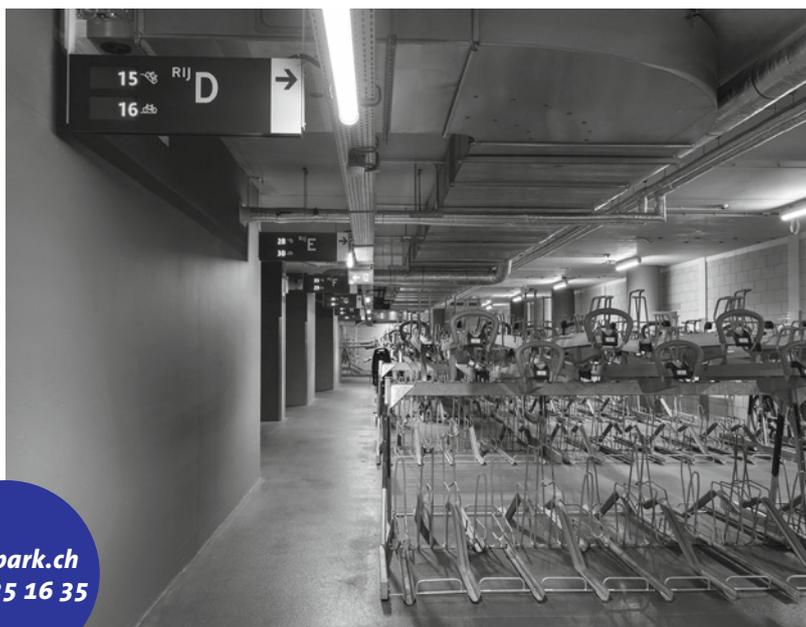
femapark easylift+

- **Gasdruck-Dämpfersystem** für kraftsparendes Anheben der Radschienen
- Die Radschienen lassen sich bis auf den Boden absenken
- Optional mit Ladestation für E-Bikes
- Einfache und benutzerfreundliche Handhabung
- Geprüft für **E-Bikes bis 28Kg**

Lumiguide

- Park-Leitsystem für Velostationen mit digitalen Displays mit Kapazitätsanzeige in Echtzeit
- Fahrrad - Erkennungssystem für die Erkennung herrenloser Fahrräder
- Ausrüster der Velostationen von ProRail mit über 100'000 Fahrradplätzen

femapark.ch
052 235 16 35



Referenzen:

Claraturm, Basel
Bahnhof Thun
Inselspital, Bern
Bahnhof Oerlikon
Bahnhof Hardbrücke
Bären-Tower, Ostermundigen
Basel Centralbahnparking
Velostation Eichgutstrasse, Winterthur

• E. Feldmann AG
Hintermühlenstrasse 6
CH - 8409 Winterthur
Tel. +41 (0)52 235 16 35
Fax +41 (0)52 235 16 36
info@feldmannag.ch

• Ewald Feldmann AG
Neugasse 7
CH - 9443 Widnau
Tel. +41 (0) 71 720 15 00
Fax +41 (0) 71 720 15 10
widnau@feldmannag.ch